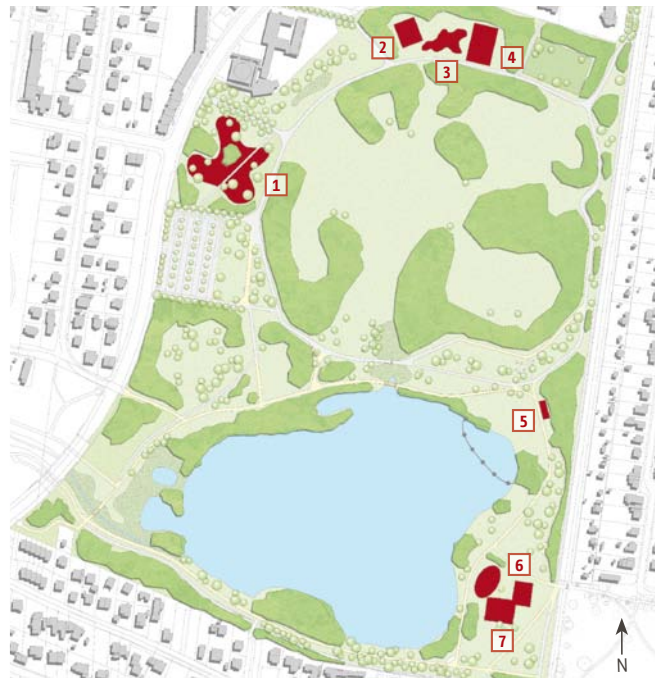


Ebenfalls wurde 2008 mit der Neugestaltung des Spekteparks (1.+2. BA) begonnen. Mit Mitteln des Stadtumbau West wurde durch das Planungsbüro Fugmann Janotta eine Machbarkeitsstudie erstellt und intensiv mit der Bevölkerung diskutiert. Die Ergebnisse wurden in den Folgejahren realisiert. Entstanden ist eine Parkanlage, die im mittleren Bereich „Natur und Ruhe“ bietet und an den Rändern über viele neue Freizeit- und Bewegungsangebote für alle Generationen verfügt. Diese umfassen einen Mehrgenerationenplatz (1), eine BMX-Anlage (2), eine Parkouranlage (3), ein Mehrzweckspielfeld (4), einen Kiosk mit Sanitäranlage (5), einen Kletterfelsen (6) und eine Beachvolleyballanlage (7).



© eigene Darstellung; Kartengrundlage Fugmann Janotta

#### Übersichtskarte der neuen Freizeit- und Bewegungsangebote im Spektepark

Im Jahr 2014 wurde damit begonnen über den Stadtumbau West den Spektensee ökologisch aufzuwerten, zu sichern und eine legale Badestelle zu integrieren. Aufgrund seiner Teilverfüllung weißt der Spektensee Bauschuttreste und

nicht standfeste, steile Unterwasserböschungen auf, die immer wieder zu Unfällen und Verletzungen führen. Zudem besteht für eine Badenutzung eine unzureichende Wasserqualität, die insbesondere durch Fäkalien von Mensch und Tier sowie durch Unmengen von Brotresten aufgrund des Fütterns von Wasservögeln belastet wird. Beides führt zu starker Vermehrung von Keimen und einer übernatürlichen Algenbildung. Damit ist das ökologische Gleichgewicht des Sees insbesondere in den warmen Sommermonaten gefährdet, die Selbstreinigungskräfte des Sees reichen dann nicht mehr aus.

Das Ziel ist eine nachhaltige, ökologische Entwicklung des Spektesees und seiner Uferbereiche zu schaffen und in Einklang mit einer öffentlichen Badenutzung zu bringen. Um zukünftig ein unfallfreies Baden zu ermöglichen, wird die Liegewiese im nordöstlichen Uferbereich neu und kindergerecht gestaltet, die angrenzende Badebucht von Bauschutt befreit sowie mit einem Nichtschwimmerbereich ausgestattet. Um die Wasserqualität zu verbessern sollen die bestehenden Biotope ausgebaut, die Fütterungsstellen rückgebaut, die Badenutzung auf die Bucht konzentriert und das Baden von Hunden unterbunden werden.



© Ralf Salecker

#### Die Liegewiese am Spektensee an einem Sommertag

Wir wünschen uns, dass alle Besucherinnen und Besucher des Spektegrünzuges ihre Freizeit in einer erholsamen, landschaftlichen Umgebung verbringen können, und bitten daher alle, zur Sauberkeit und ungestörten Nutzbarkeit des Parks beizutragen.

## Zahlen/Fakten

<b>Bezirk</b>	Spandau
<b>Eigentümer</b>	Land Berlin
<b>Bauherr</b>	Bezirksamt Spandau
<b>Planung</b>	Büro Fugmann Janotta
<b>Projektsteuerung</b>	Abt. Bauen, Planen, Umweltschutz und Wirtschaftsförderung - Straßen- und Grünflächenamt
<b>Finanzierung</b>	Stadtumbau West 1.+2. BA ca. 3,5 Mio. € (inkl. EFRE) 4.+5. BA ca. 1,2 Mio. € (inkl. EFRE) Investitionsmittel Gesamt 12,35 Mio. € sowie Eigenmittel und Mittel der Deutschen Bahn (Ausgleichsbetrag zum Asbau der ICE-Strecke Berlin-Hamburg)

## Kontakte

<b>Bezirksamt</b>	Manfred Wollert, Tel: 90279-7024 manfred.wollert@ba-spandau.berlin.de Stefan Pasch, Tel:90279-3023 stefan.pasch@ba-spandau.berlin.de
-------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	Bezirksamt Spandau Stadtentwicklungsamt Carl-Schurz-Str. 2/6, 13597 Berlin
<b>Layout/Redaktion und Text/Fotos/Abbildungen</b>	S. Holtkamp, B. Könecke, K. v. Appen R. Salecker - www.spandau-tourist-info.de, Planergemeinschaft Kohlbrenner eG

<b>Stand</b>	Juli 2016
--------------	-----------

Spektensee im Spektegrünzug: © Planergemeinschaft Kohlbrenner eG



Stadtumbau



Bezirksamt Spandau



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt



be.mim Berlin

berlinbaut

lebendige Quartiere

be.mim Berlin

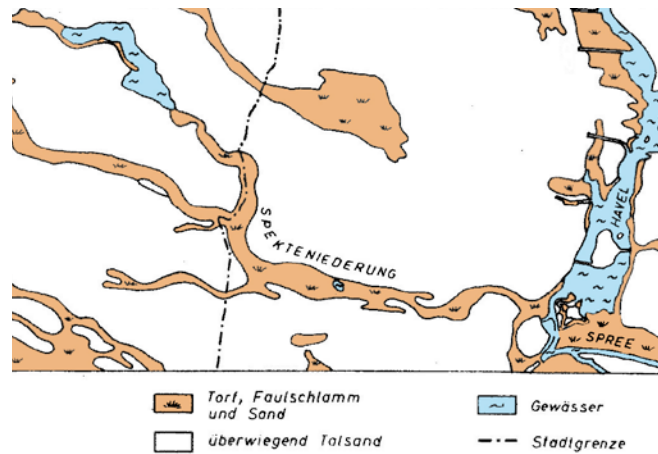
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Stadtumbau

Der Spektegrünzug  
Ein grünes Band im westlichen Spandau

## Geologische Entwicklung

Die ursprüngliche Spekteniederung erstreckte sich vom Falkenhagener See bis zur Spandauer Altstadt. Mit dem Heidelake-Graben im Süden, der Großen Lake, Betmaten-Lake und dem Falkenhagener See im Westen ist die Spekteniederung Teil eines natürlich zusammenhängenden Senkengebiets und gehört zu dem Abflussrinnensystem des Warschau-Berliner Urstromtals, in dem das Schmelzwasser der Weichselvereisung abgeführt wurde und dabei Talsande unterschiedlicher Körnung ablagerte.



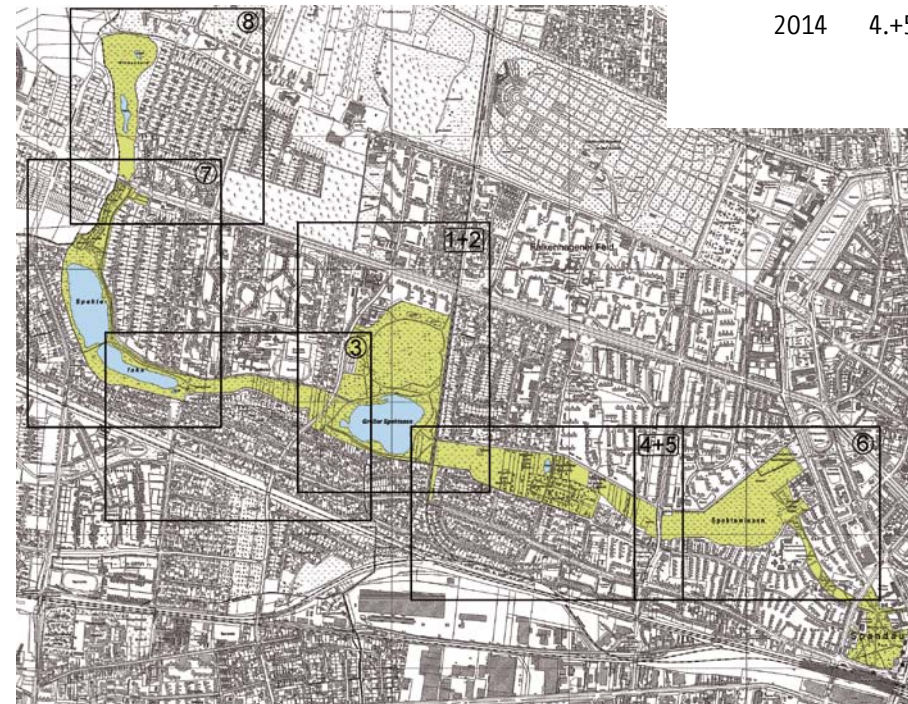
© eigene Darstellung in Anlehnung an die Geologische Übersichtskarte von Berlin

### Darstellung der Spekteniederung vor der Trockenlegung der Moorlandschaft

Während des sich bis zum Ende des 19. Jahrhunderts hinziehenden Verlandungsprozesses war die Spekteniederung starken Wasserschwankungen unterworfen. Vermutlich ab dem Mittelalter konnte sie nur zur extensiven Wiesenbewirtschaftung genutzt werden. Die jahreszeitlich stark schwankenden Grundwasserstände bildeten sumpfige Wasserflächen. Die bei Mooren fehlende Trittfestigkeit sowie die Gefahren starken Parasitenbefalls standen vermutlich einer intensiven Beweidung mit Großvieh entgegen. Großräumige Entwässerungsmaßnahmen durch Gräben und der Beginn der Trinkwasserförderung im Wasserwerk Spandau 1897/98 bewirkten eine Austrocknung der Moore, so dass zunehmend an den Rändern der Senke gärtnerische Nutzungen möglich wurden.

## Siedlungs- und Grünflächenentwicklung

Ab 1950 begann in der Spekte die Sandgewinnung in großen Kiesgruben. Sie dienten der Baustofflieferung im damals durch die DDR eingeschlossenen Berlin. Der Baunutzungsplan von 1961 weist die Spekte als Nichtbaugebiet aus. Mit Beginn der nördlich angrenzenden Großbauprojekte im Falkenhagener Feld ab 1965 zum Wohnungsbau für ursprünglich ca. 50.000 Einwohner mussten auch ausreichend wohnungsnah öffentliche Grünflächen zur Verfügung gestellt werden. Bereits im Flächennutzungsplan von 1965 wurde daher der vom Spandauer Forst über den Hohenzollernring bis zum Rathaus reichende Niederungsbereich als „Grünfläche / Parkanlage mit begleitenden Kleingärten und Spiel-, Sportflächen“ dargestellt.



© eigene Darstellung auf Kartengrundlage: [Geoportal Berlin / Topographische Karte 1:5.000 (K5)] März 2015

### Karte über Aufteilung der einzelnen Bauabschnitte

## Herstellungsphasen des Spektegrünzuges

Ab 1974 plante das für die Herstellung und Pflege öffentlicher Grün- und Parkflächen zuständige Gartenamt das ca. 5 Kilometer lange und etwa 80 ha große Gebiet in acht unterschiedlichen Bauabschnitten zur schrittweisen Herstellung des Spektegrünzuges als bezirkliche Investitionsmaßnahme.

1980	1. BA	Herstellung des Spekteparks mit Teilverfüllung des Kiesteiches
1984	2. BA	Renaturierung des Kiesteiches
1987	3.+8. BA	Herstellung der Spektewiese und Spekte Nord (ohne Kolonie Grenzstein) zur öffentlichen Grünfläche
1994	7. BA	Herstellung der Spektelake
2003	6. BA	Herstellung des Teilstücks Hohenzollernring / Zeppelinstraße
2010	8. BA	Kolonie „Grenzstein“ wird als öffentliche Parkanlage freigegeben
2014	4.+5. BA	Herstellung des Teilabschnittes Zeppelinstraße bis Bötzowbahn

## Weitere Projekte und Entwicklungen ab 2008

Im Zusammenhang mit dem Straßenausbau Seegefelder Weg im Bauabschnitt 4 und 5 wurde das Regenrückhaltebecken der Berliner Wasserbetriebe außer Betrieb gesetzt und in die Zuständigkeit des Bezirks übergeben. Dank der Naturschutzes konnte das Regenrückhaltebecken zum Schutz bedrohter Arten (u.a. der Knoblauchkröte) erhalten bleiben. Bei der Herstellung der öffentlichen Erholungs- und Bewegungsflächen des Spektegrünzuges sowie bei deren Pflege und Entwicklung, spielten im Verlauf der Zeit zunehmend die Belange des Biotop- und Artenschutzes eine Rolle.

Vegetationsuntersuchungen innerhalb der Wiesenbereiche nördlich des Spektesees zeigten, dass in den vergangenen 21 Jahren 35 neue Pflanzenarten dort heimisch werden konnten. Neben verwilderten Gartenpflanzen kommen hier auch typische Wiesenarten trockener, frischer und feuchter Standorte vor. Ein Erfolg im Bemühen, einen möglichst natürlichen und artenreichen Landschaftsraum zu schaffen, wovon letztendlich auch die Parkbesucher profitieren.



© B. Filius

### Wiesenbereich im Spektepark

Ab dem Jahr 2008 wurden mit Mitteln des Förderprogramms Stadtumbau West - Falkenhagener Feld zwei Kinderspielplätze, ein Jugendspielplatz und 20 neue Kleingartenparzellen in Randlage der Grünfläche realisiert. In den folgenden Jahren konnten zudem viele Privatflächen erworben und aufgegebene Gartenflächen zum Großteil beräumt werden. In den Jahren 2011 bis 2016 wurden neue Wege angelegt, die nun die Grünfläche für Fuß- und Radverkehr erschließen.



© Fugmann Janotta, Büro für Landschaftsarchitektur und -entwicklung (08/2005)

### Entwurfsplanung des Spektegrünzuges im 4.+5. Bauabschnitt